



Das grüne Hotel zur Post: Gemeinwohnbilanz 2019-2020



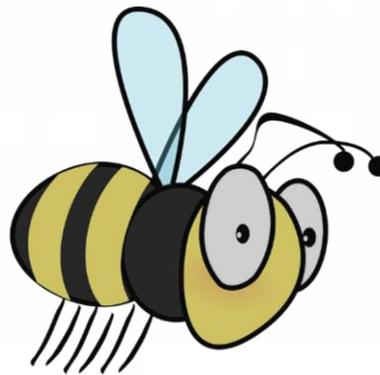
DAS GRÜNE HOTEL

— ZUR POST —

S A L Z B U R G



S O K Ö N N E N A L L E B E S S E R S C H L A F E N !



Georg Maier
Maxglanerhauptstraße 45
0662/832339



Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: Hotel zur Post GmbH

Rechtsform: GmbH

Website: www.dasgruehotel.at

Branche: Hotellerie

Firmensitz: 5020 Salzburg

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 9 – 12

Vollzeitäquivalente: 10

Saison- oder Zeitarbeitende: 0

Umsatz: 2019 1.446.730,-- 2020 627.691,--

Jahresüberschuss: 2019 253.297,-- 2020 82.467,--

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: keine Tochtergesellschaften

Berichtszeitraum: 01.01.2019 bis 31.12.2020

Kurzpräsentation des Unternehmens

Das ehemalige Eigentum der Stiegl Brauerei wurde 1949 von meinen Großeltern Georg und Maria Gann gekauft und als Gasthaus mit Pension geführt. Zu dieser Zeit wurde Salzburg von den Amerikanern besetzt, die gern gesehene Gäste im Wirtshaus waren. Im Hof wurden Hühner und ein Schwein gehalten und damit die Gäste verköstigt. Meine Großeltern begannen mit sehr viel Fleiß den Wiederaufbau. Meine Mutter Maria arbeitete bis zu Ihrer Heirat mit dem Gollinger Cafetier im Jahre 1967 im elterlichen Wirtshaus mit. Durch Ihren Auszug waren die Großeltern gezwungen das Gasthaus zu schließen und als Frühstückspension weiterzuführen. Ich wurde im März 1972 geboren, besuchte die Volks- und Hauptschule in Golling an der Salzach und danach die Tourismusschule in Klessheim. Durch das nun hohe Alter meiner Großeltern konnte ich nur kurz Erfahrung im Lorünser am Arlberg und im Kobenzl in Salzburg sammeln, bevor ich mit 20 Jahren zuhause einstieg und den großelterlichen Betrieb 1998 mit 26 Jahren übernehmen durfte. Meine Großeltern und Eltern, im speziellen mein Vater, von dem ich sehr viel Verbindendes lernen durfte, unterstützten mich immer tatkräftig. Seit meiner Übernahme 1998 führe ich das Haus gemeinsam mit meiner Frau Silvia, mit der ich drei gemeinsame Kinder großziehen darf.

2012 haben wir uns auch betriebswirtschaftlich dem Umweltschutz verschrieben. Der Start mit dem Umweltzeichen, der zweite Schritt das Eco Label, Klimabündnis Partner, wir sind Green Brands Pioniere und anschließend die offizielle Zertifizierung als BIO Betrieb der BIO Austria. Mit unserem ökosozialen Anspruch, das wunderbare BIO Frühstück und einen Service, den nur ein Familienbetrieb möglich macht, haben wir uns in den letzten Jahren als „Hotel mit grünem Herz“ etabliert.

Dieses Image wird von unseren grünen Gärten, die von meiner Schwiegermutter Theresia und mir gepflanzt werden, untermalt. Die natürliche Atmosphäre inmitten Maxglan ist für unsere Gäste wie für unsere Bienen ein guter Ort neue Kraft zu tanken.

Produkte / Dienstleistungen

In meinem Hotel werden Übernachtungsmöglichkeiten in verschiedenen Formen inklusive einem reichhaltigen zu 100%igen biologischen Frühstücksbuffet angeboten. Das biologische Frühstück wird für Hausgäste sowohl für Gäste aus Salzburg und Umgebung zwischen 7 – 10,30 Uhr kredenzt.

Es gibt Einzel-, Doppel-, Mehrbettzimmer und Apartments in den unterschiedlichsten Größen, sowie Ferienwohnungen für 2 – 8 Personen, die auch für längere Aufenthalte sogenanntes Kurzzeitwohnen einladen.

Am Nachmittag und Abend werden in der Lounge oder bei schönem Wetter auf der Terrasse ausgewählte biologische Weine, Säfte, Bier von der Maxglaner Privatbrauerei und kleine Snacks für unsere Hausgäste serviert.

Kleinere Einnahmequellen wie Fahrradverleih und der Verkauf von Sightseeing-Touren, Konzert- und Buskarten runden das Angebot meines Stadthotels noch ab.

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

80% Logie, sprich Zimmer- und Wohnungsvermietungen

12% Bio-Frühstück, Getränke und Speisen

8% alle restlichen kleinere und größere Nebeneinnahmen

Das Unternehmen und Gemeinwohl

In den letzten Jahren ist mir die Gemeinwohl-Ökonomie mehrmals positiv aufgefallen. Ich habe beobachtet wie mehrere Kollegen die Bilanz erstellten und ich beschäftigte mich mehrmals mit der Gemeinwohl-Ökonomie und vor allem über das Gemeinwohl-Konto habe ich Informationen eingeholt. 2017 wurden von mir 3 Genossenschaftsanteile für Gründung einer eigenen Gemeinwohl-Bank gezeichnet. Die Idee von einer fairen Bank hat mir von Beginn imponiert.

In naher Zukunft werde ich ein Gemeinwohlkonto eröffnen!

Ich, Georg Maier geb. am 09. März 1972 fühle mich für unserer „Grünes Hotel“ und auch für das Nachhaltigkeitskonzept im Betrieb verantwortlich und habe mich entschlossen die Gemeinwohnbilanz über die Gemeinwohl Ökonomie zu erstellen.

Georg Maier
Maxglaner Hauptstraße 45
5020 Salzburg
Tel. +43 662 832339-0 Fax. -5
georg.maier@hotelzurpost.info

Testat



Zertifikat: **Peerevaluation** **Gemeinwohl-Bilanz** **Hotel zur Post GmbH**
M5.0 Kompaktbilanz **2019 – 2020** **PG Hotels Salzburg 2021**
Begleiter*in **Armin Schmelzle** **Beteiligte Peergruppen Firmen**
 Lederer Boutique Hotel
 Hotel Melanie GmbH
 Geschw. Steiner Felseralm GmbH & Co.KG.

| Wert | MENSCHENWÜRDE | SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT | ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT | TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG |
|---|---|---|---|---|
| BERÜHRUNGSGRUPPE | | | | |
| A: LIEFERANT*INNEN | A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 30 % | A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 30 % | A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 100 % | A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 10 % |
| B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN | B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 40 % | B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 100 % | B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 100 % | B4 Eigentum und Mitentscheidung: 0 % |
| C: MITARBEITENDE | C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 40 % | C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 20 % | C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 50 % | C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 10 % |
| D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN | D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 60 % | D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 60 % | D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 50 % | D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 30 % |
| E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD | E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 40 % | E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 10 % | E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 100 % | E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 30 % |
| | | | Zertifikat gültig bis: 15.11.2023 | BILANZSUMME: 470 |

Mit diesem Zertifikat wird das Peergroup-Ergebnis des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: **8badf**
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Verfahren der Peerevaluation finden Sie auf www.ecogood.org

Anmerkung

In dieser Arbeit werde ich, Georg Maier, aus Gründen der Wortflüssigkeit auf das Gendern verzichten, ohne die Bedeutsamkeit der Emanzipation, auch linguistisch, zu vergessen bzw. zu schmälern.

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Gesamtes Einkaufsvolumen

Seit dem Jahr 2013 sind wir im Grünen Bio-Hotel zur Post in Salzburg mit einem Bio-Teilsortiment und seit 2018 mit dem Bio-Vollsortiment am Markt d.h. unsere gesamten verwendeten Lebensmittel sind seit 2018 bio-zertifiziert. Alle zertifiziert biologischen Lebensmittel weisen eine sehr hohe Qualität auf und werden nach Herkunft und Menge streng nach der EU-Bio-Verordnung von der Kontrollstelle Austria Bio Garantie regelmäßig kontrolliert. Jährlich werden von uns alle Biozertifikate der Lieferanten kontrolliert und archiviert.



Bei der Beschaffung aller Lebensmittel, Produkte und Dienstleistungen achten wir neben der Bio-Zertifizierung auch auf die Regionalität und Menschenwürde, wobei die Wertschöpfungskette so gut wie möglich im Inland sein soll.

Der große ökologische Wert der biologischen Landwirtschaft ist mittlerweile auch wirtschaftlich belegt. Bio-Lebensmittel enthalten weniger wertmindernde Inhaltsstoffe. In biologischen Lebensmitteln befinden sich keine oder nur signifikant niedrige Rückstände von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln, Nitraten, Pestiziden, Antibiotika, Schwermetallen und gentechnikfrei. Genauso wenig werden künstliche Zusatzstoffe verwendet. Die biologische Landwirtschaft nutzt möglichst geschlossene Kreisläufe, verwendet keinen Kunstdünger und keine synthetischen Pflanzenschutzmittel. Auch Futtermittel müssen biologischer Herkunft sein. Medikamente, die die Leistung fördern oder Antibiotika sind verboten. Bio-Lebensmittel werden nach strengen Richtlinien hergestellt, die in der EU-Verordnung über ökologische/biologische Produktion und im Österreichischen Lebensmittelkodex enthalten sind.

Es ist nicht immer leicht die „richtige“ Kaufentscheidung zu treffen, aber im Zuge der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz wurden wieder alle Lieferanten und Zulieferer hinterfragt und durchleuchtet.



Zertifikat

Zert. Nr.: 4-02075-2018

Hotel zur Post GmbH

Maxglaner Hauptstrasse 45, 5020 Salzburg

Haupttätigkeit: Gastronomie/Großküchen

Das angeführte Unternehmen hat mit der Austria Bio Garantie GmbH seit 11.02.2013 ein gültiges Kontrollverhältnis. Aufgrund der Kontrolle vom 05.10.2018 wird das Unternehmen nach folgenden Bestimmungen zertifiziert:

- **Verordnung (EG) Nr. 834/2007 und Durchführungsbestimmungen idgF**
- **Richtlinie Landwirtschaftliche Produkte aus biologischer Produktion und daraus hergestellte Folgeprodukte idgF**

Diese Bescheinigung wurde auf Basis von Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 und der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 ausgestellt. Der angegebene Unternehmer hat seine Tätigkeiten der Kontrolle unterstellt und erfüllt die Anforderungen der genannten Verordnungen.

Die Austria Bio Garantie GmbH bestätigt, dass die Zubereitung und Auslobung der mit einem Bio-Hinweis versehenen Speisen, Getränke und/oder Zutaten korrekt erfolgt und oben genannter Betrieb in Anlehnung an die genannten Richtlinien für folgendes Bio-Sortiment zertifiziert ist:

Bio-Gerichte (Vollsortiment)
Bio-Getränke (Vollsortiment)

Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Gültigkeit des Zertifikates im genannten Zeitraum:

- a) Die Produkte müssen den Richtlinien entsprechen.
- b) Aufrechterhaltenes Kontrollverhältnis

Das vorliegende Zertifikat bezieht sich nur auf den oben angeführten Gefüßungsbereich. Dieses Zertifikat ist bis 31.12.2019 gültig.

Für die Abteilung
Mag. Sabine Taudes

Geschäftsführung
DI Hans Matzenberger



Austria Bio Garantie GmbH
Firmensitz: Königsbrunner Straße 6, 2202 Enzersfeld, Austria
FN 78752p, Firmenbuchgericht: Korneuburg, DVR-Nr.: 0921157
Kontrollstellennummer: A1-BIO-301, www.abg.at

Güternummer: 723107
ARG0099 Ecocert Version 2.0
Seite 1 von 1
15.10.2018



Auflistung Lieferanten 2019 + 2020

Alle aufgelisteten Firmen sind unsere Partner, Freunde und Zulieferer!

| | | | in % | Firma | Zertifikate | fair |
|----|------------------------|--------------|-------|--|------------------------------------|------|
| 1 | Lebensmittel | Brot | 2 | Fa. Pföss, Elsbethen | Bio zertifizierter Familienbetrieb | ja |
| 2 | (alles BIO) | Marmelade | 0,25 | Genuss Werkstadt, Mauterndorf | " | ja |
| 3 | | Honig | 0,375 | Honig Hinterhauser, Michaelbeuern | " | ja |
| 4 | | Schinken | 0,25 | Metzgerei Renner, Maxglan | " | ja |
| 5 | | Wurstwaren | 0,375 | Metzgerei Santner, Thalgau | " | ja |
| 6 | | Eier | 0,8 | Sperlbauer, Hillerzeder, Antering | Bio zertifizierter Landwirt | ja |
| 7 | | Tee | 0,3 | Sonnentor, Sprögnitz | ist bekannt! Gemeinwohlbilanz | ja |
| 8 | | Kaffee | 0,6 | Herr Werner, Oberalm | Bio Zerifiziertes Unternehmen | ja |
| 9 | | Fruchtsäfte | 0,3 | Biohof Schreiber, Steiermark | Bio zertifizierter Landwirt | ja |
| 10 | | Fruchtsäfte | 0,25 | Hasenfit, 4492 Hofkirchen | Bio zertifiziertes Unternehmen | ja |
| 11 | | Käse | 0,2 | Mattighaler, Mattighofen | Bio zertifiziertes Unternehmen | ja |
| 12 | | Brot | 0,5 | Resch&Frisch | Großbäckerei aus Österr. | ja |
| 13 | | Croissant | 0,6 | EDNA Backwaren | Großbäckerei aus Österr. | Ja |
| 14 | | div. LM | 5 | Transgourmet, Wals | Antworten zur GWÖ Fragen | ja |
| 15 | | div. LM | 3,75 | BioGast | größter österr. Bioanbieter | ja |
| 16 | | div. LM | 2 | Billa/Spar/Hofer | Lebensmittelhandel | |
| 17 | | | 17,55 | Einkauf Lebensmittel | | |
| 18 | Energie | Strom | 2,9 | Ökostrom AG, Wien | 100% Ökostrom | ja |
| 19 | | | | Salzburg AG | 100% erneuerbarer Herkunft | ja |
| 20 | | Pellets | 5,85 | SPG Biopellets, Altenmarkt | Pellets aus Abtenau | ja |
| 21 | Mietwäsche | | 5,38 | Fa. Salesianer, Salzburg | Nachhaltigkeitsberichte 19+20 | |
| 22 | Personalbereitstellung | | 7,5 | Fa. Bauchinger | nur mehr bis 2019 in Vertrag | |
| 23 | Reinigung | | 1,5 | Fa. Hollu | Antworten zur GWÖ Fragen | ja |
| 24 | Kosmetik | | 0,5 | Fa. Pieper Biokosmetik | zertifizierte Biokosmetik | ja |
| 25 | Handwerker | Installateur | 25 | Fa. Kreuzberger& Hauser, Bischofshofen | kleiner, regionaler Betrieb | ja |
| 26 | | Strom | " | Elektro Wenger, Adnet | regionaler Familienbetrieb | ja |
| 27 | | Malerei | " | Rettenbacher, Kuchl | regionaler Familienbetrieb | ja |
| 28 | | Tischlerei | " | Fa. Brugger, Taxenbach/Pinzgau | Familienbetrieb | ja |
| 29 | Banken | | | Raiffeisenbank Golling | Antworten zur GWÖ Fragen | |
| 30 | Versicherungen | | 2,2 | Wiener Städtische Versicherung | | |
| 31 | Provisionen | | 18 | Booking.com, Expedia, PayLife | | |
| 32 | div. Karten | | 11 | SalzburgCards + Buskarten | Tourismus Sbg+Sbg AG | |
| 33 | Werbung | | 1 | google, facebook, diverses | | |
| | | | 98,38 | vom Einkauf Euro 400.000,-- in % | | |
| | | | | Rest diverses | | |

Lebensmittel - 100% biologischer Herkunft

Alle in der Liste angeführten Lebensmittel- Lieferanten (Punkt 1-11) sind lokale, familien- bzw. privatgeführte Unternehmen, die biologische Lebensmittel erzeugen. Durch die gesetzlich verpflichteten Kontrollen einer Bio-Kontrollstelle wird mit diesem Bio-Siegel viel mehr, als nur das Verbot vom Einsatz von verbotenen Dünger- und Spritzmittel garantiert. Bio bedeutet auch, dass durch die besondere Art der Herstellung der Lebensmittel unser aller Lebensgrundlage geschützt werden: etwa fruchtbarer Boden, sauberes Grundwasser oder die Vielfalt von Arten und Sorten.

Durch persönliche Gespräche mit jedem einzelnen Lebensmittel-Produzenten hat sich mein persönlicher Eindruck und Einstellung nur noch mehr gestärkt, dass unsere lokalen, heimischen Zulieferer rücksichtsvolle Produzenten, faire Dienstgeber sind, die Menschenwürde am Arbeitsplatz pflegen und durch Ihre Affinität für biologische Lebensmittel auch in der Beschaffung Ihrer eigenen Waren in diese Richtung agieren. Wenn sich ein kleines Familienunternehmen freiwillig einer zeitintensiven und strengen Kontrolle unterzieht, hat er von Grund auf höhere Werte im Umgang mit Menschen und Tier. Wie sich meine Lieferanten im Umgang mit Geldmitteln verhalten und dadurch zum Gemeinwohl beitragen kann ich nicht sagen, aber auch hier vertraue ich unseren Werten. Obwohl der Lebensmittel-Einkauf nur knapp 18% vom Gesamteinkauf ausmacht, sind es die Waren die mein Unternehmen ausmachen und gerade die klein strukturierte Landwirtschaft ist der Kern einer gemeinwohlorientierten Gesellschaft.

Gluten freies Gebäck und tiefgekühltes Brot zur „Reserve“ liefert und das oberösterreichische Unternehmen Resch&Frisch und das biologische Croissant bekommen wir aus Mangel an Alternativen von der Firma EDNA Backwaren.

Bio-Produkte, die wir von keinem lokalen Lieferanten beziehen können bekommen wir vom größten, österreichischen Bio-Fachgroßhandel BioGast, von der Firma Transgourmet und vom Einzelhandel wie Billa, Spar und Hofer. Von diesen großen Firmen beziehen wir auch nur biologische Lebensmittel, wobei wir hier trotz unzähliger, verschiedener Zertifikate die überdurchschnittlichen sozialen und fairen Arbeitsbedingungen nicht lückenlos kontrollieren können.

Energie

Bei der Energie vertrauen wir vier starke Partner. Die elektrische Energie liefert der lokalen Anbieter Salzburg AG mit zu 100% erneuerbaren Energien und die Ökostrom AG als einziger reiner Ökostromanbieter mit Strom aus Österreich, die Heizwärme in Form von Pellets kommt von der Firma SPG Bio Pellets, die das Rohmaterial Holz ausschließlich aus Abtenau im Lammertal bezieht mit dem Leitspruch „aus der Region für die Region“ und zu guter Letzt die Sonne, die 2 thermische Solaranlagen und 2 Photovoltaikanlagen „befeuert“.

Mietwäsche und Personalbereitstellung

Der Großteil der Hotelwäsche und die Arbeitsleistung für die Zimmerreinigung werden im Haupthaus von unseren eigenen Mitarbeitern hervorragend erledigt. Durch die räumliche Trennung unserer Villa Ceconi vertrauen wir in dieser 200 Meter entfernten Betriebsstätte auf zwei Fremdfirmen. In der Reinigung auf die Firma Bauchinger und bei der Wäschereinigung auf die Firma Salesianer. In naher Zukunft werden wir uns von der Zusammenarbeit mit der Firma Bauchinger verabschieden, da wir zwar Bemühungen zum Thema Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz erkennen können, aber der soziale Aspekt, wie die Menschenwürde am Arbeitsplatz war für uns nicht nachvollziehbar und kontrollierbar. Die Firma Salesianer, ein österreichischer Familienbetrieb, gibt mit der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsreportes 2019 Einblicke in das gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Wirken des Unternehmens.

Reinigungsmittel

Als Partner in ökologischen Reinigungs- und Waschmitteln steht uns das österreichische Familienunternehmen Hollu schon seit Jahren zur Seite. Die zertifizierten Reinigungsmittel sind zum Großteil mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgestattet. Die Konzentrate werden in 10 l Kanistern ins Haus geliefert und zum fertigen Produkt mit Wasser gemischt, was jede Menge Müll und Transportwege erspart. Darüber hinaus werden die Damen regelmäßig von einer Mitarbeiterin der Firma Hollu geschult, um die Anwendung der Reinigungsmittel zu optimieren und mittels Microfasertücher den Reinigungsmittelverbrauch wesentlich zu senken.

BIO-Kosmetik

Unsere umweltfreundlichen Pflegeprodukte von der Pieper Biokosmetik aus der Stadt Salzburg, wie Hair&Body Gel, Handseife und Desinfektionsmittel steht unseren Gästen als Nachfüllflaschen zur Verfügung und tragen das Siegel *zertifizierte Biokosmetik von Austria BIO Garantie*.

Handwerker und Professionisten

Bei den Handwerkern vertrauen wir auch schon seit Jahren auf dieselben, kleinen, familiengeführten Handwerksbetrieben aus der Region mit denen wir teilweise freundschaftliche Beziehungen halten. Ob Elektriker, Installateur, Tischler und Malereibetrieb, sie kennen unser Hotel schon in und auswendig und es ist eine Freude mit den Firmeninhabern und vor allem mit den Monteuren zusammen zu arbeiten.

Sonstiges

Als Sonstiges würde ich noch weitere wichtige Aspekte in unserem Tun bezeichnen. Unsere Frotteewaren ist fast ausschließlich aus Bio-Baumwolle, wir verwenden wassersparende Armaturen, LED-Leuchtmittel und bei der Abfallbehandlung halten wir uns an das Gebot „Reduce, Reuse, Recycle“ (Verringern, Wiederverwerten, Recyceln). Das Thema „Müll“ beginnt bei uns schon in der Müllvermeidung. Die biologischen Lebensmittel werden in Großpackungen eingekauft und auf dem Frühstücksbuffet wird außer einer Ausnahme, einzeln in Folie verpacktes glutenfreies Gebäck, völlig auf abgepackte Lebensmittel verzichtet. Der anfallende Müll wird sorgfältig getrennt und fachgerecht entsorgt. Wir verwenden ausschließlich Büromaterialien aus Recyclingpapier und erledigen unsere Wege entweder zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit unserem kleinen Firmen-Elektroauto BMW i3.

Bankverbindungen

Bei unseren Geldgeschäften vertrauen wir auf die Raiffeisenbank Golling und wie schon in der Einleitung erwähnt, haben wir die Gemeinwohl-Bank beim Gründungsversuch mit dem Kauf von Anteilen unterstützt. Sobald es die Möglichkeit gibt in Salzburg ein Gemeinwohlkonto zu eröffnen, was man in Oberösterreich über die Raiffeisenbank Gundskirchen kann, werden wir ein zweites Geschäftskonto im Sinne des Gemeinwohles eröffnen.

Elektronik, Provisionen und Internet

Weitere Partner in unserem Geschäftsfeld sind große Wirtschaftsgiganten wie Google, Facebook, Mobiltelefone von Samsung oder Apple, Computer, Elektroauto, Expedia und booking.com, um nur einige zu nennen. Diese internationalen Giganten sind im Wirtschaftsleben, vor allem in der Hotellerie nicht mehr weg zu denken. Ich kann nicht einschätzen, wie diese Firmen zu den Themen Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Ethische Haltung und Transparenz stehen, aber sie sind in meinem Geschäft ein notwendiges Übel.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Wir können bestätigen, dass in der Zulieferkette auf die Menschwürde geachtet wird und bei zumindest allen österreichischen LieferantenInnen nicht verletzt wird.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Solidarität und Gerechtigkeit wird von allen Zulieferern gefordert

Durch die Verwendung von 100% biologischen Lebensmittel gehen wir von einer überdurchschnittlichen Berücksichtigung vieler positiver Aspekte aus, Solidarität und Gerechtigkeit sind davon zwei wichtige Teile eines Ganzen und darauf wird bei jedem Bestellvorgang geachtet. Durch die langjährige Geschäftsbeziehung mit denselben Lieferanten und die teilweise freundschaftliche Verbindung ist unser Vertrauen in Solidarität und Gerechtigkeit voll gegeben. Eine jährlich überprüfte Bio-Zertifizierung ist für mich Nachweis genug. Eine Sanktionierung bei Ungereimtheiten jeglicher Art würde ein Abbruch aller Lieferungen für uns bedeuten.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

In Zukunft werden wir ein viel größeres Augenmerk bei der Auswahl von Lieferanten legen in dem wir darauf achten, ob eine Firma eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt hat oder nicht. Zurzeit arbeiten wir mit zwei gemeinwohlabilanzierenden Unternehmen, Sonnentor – Tee´s und Fahnen Gärtner in Mittersill regelmäßig zusammen.

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferanten*innen

Solidarität und Gerechtigkeit sind zwei wichtige Teile in unserer Zulieferkette und ich kann garantieren, dass es bei meinen Lieferanten keine großen Verfehlungen gibt und durch unsere kleine Unternehmensgröße besteht gar nicht die Möglichkeit eine Marktmacht auszunutzen.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Die ökologische Nachhaltigkeit ist das Um und Auf

Auch bei der ökologischen Nachhaltigkeit der Lieferanten wiederholen sich meine vorherigen Aussagen. Durch die Bio-Zertifizierung vermindert sich der Verbrauch von chemischem Düngemittel, die Biodiversität wird geschützt, die Artenvielfalt wird erhalten bzw. wieder aufgebaut. Sichert Einkommen für eine klein strukturierte Landwirtschaft, erhält und erhöht die Bodenfruchtbarkeit, um nur einige Vorteile zu nennen. Selbstverständlich werden ökologische Kriterien bei der Beschaffung für Produkten berücksichtigt. Durch lange Anfahrtswege wurde schon mehrmals auf eine Zusammenarbeit mit Firmen verzichtet. Zu meinem Mitbewerb gibt es teilweise eklatante Unterschiede, ob es der Lebensmittel Einkauf, die Besorgung von Betriebsmitteln von Kosmetikprodukten oder die Auftragsvergabe an Handwerksbetriebe bei diversen Umbauarbeiten. In der Stadt Salzburg sind wir der einzige Betrieb mit 100% biologischen Lebensmittel und das unterscheidet uns von einer Vielzahl an Beherbergungsbetrieben.

Durch die Zentralisierung mancher Branchen lässt es sich manchmal nicht vermeiden, das eine oder andere Produkt über das Internet zu bestellen. Gerade in der Zeit der Bilanzierung nach der Gemeinwohl Ökonomie, wurde mir, den Mitarbeitern und der ganzen Familie bewusst, dass man noch mehr auf den regionalen Einkauf achten sollte.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Weniger bis ganz keine Bestellungen über das Internet z.B. bei Amazon!

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Wir können bestätigen, dass der Großteil der gekauften Artikel keine unverhältnismäßig stark schädlichen Umweltauswirkungen verursachen. Bei den oben bereits genannten Produkten wie Elektroauto, Computer und Mobiltelefone kann ich natürlich nicht „die Hand ins Feuer legen“, aber es sind für jeden Betreib unverzichtbare Utensilien.

Allen defekten Maschinen und Geräte werden genau untersucht und wenn möglich vom Fachmann repariert.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Transparenz und Mitbestimmung in allen Bereichen ist eine Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Betriebsführung. Ohne dieser Tugenden würden wir nicht auf eine langjährige Zusammenarbeit mit Lieferanten und Professionisten zurückblicken können. Beim Nichteinhalten dieser Prinzipien ist eine Zusammenarbeit nicht möglich bzw. wird es die letzte gewesen sein.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Finanzierung durch Banken

Um in der Gemeinwohl-Sprache zu sprechen, führen wir unseren Betrieb in der dritten Generation nach kritischen ethischen Grundsätzen.

Es wird immer an einer Erhöhung der Eigenkapitalquote gearbeitet. Im Jahr 2020 war unsere Eigenkapitalquote 72,9%. Im Branchenvergleich, der aktuell bei 12,6% liegt, können wir sehr stolz auf unsere finanzielle Ausstattung sein. Dieser Wert ist nur erreichbar, wenn Gewinne über Jahrzehnte im Betrieb bleiben bzw. in die „Hardware“ reinvestiert werden. Gegenüber Banken bzw. Kreditinstitute gibt es 2019 und 2020 keine Außenstände. Für die normale Geschäftstätigkeit wurde uns von der Hausbank der Raiffeisenbank Golling ein hoher Überziehungsrahmen in der Höhe von Euro 100 Tsd. eingeräumt. Dieser ist für diverse Instandhaltungsarbeiten und Reparaturen ausreichend. Zukünftige Investitionen werden über die Raiffeisenbank Golling finanziert. Auf die „Zulieferer-Fragen“ wurde mir folgende Antwort geschickt.

„Bei uns sind die Zulieferer die Einlagenkunden, da haben wir ca. 8000 da können wir keine Wertung abgeben aber bei 1200 Kreditkunden wir haben die Verpflichtung unsere Wirtschaft in unserem Genossenschaftsgebiet zu unterstützen... und wir haben keine Finanzierungen in Atomkraftwerke... oder menschenwürdigen Produktionsfirmen..

Wir haben ein sehr gutes Betriebsklima... nahezu keine Fluktationen, viele Teilzeitkräfte bei den Damen welche nach der Babypause wieder Teilzeit arbeiten möchten

Wir sind sehr Transparenz - in Sachen Bilanzveröffentlichung, Mitarbeiterinformation, Genossenschaftsstruktur - mit Vorstand und Aufsichtsräten aus den Mitgliedern.

Wir haben ein 27 kwp Photovoltaikanlage am Bankgebäude installiert und erzeugen ca. 50 % unseres Strombedarfs - eine E-Ladestation mit 2 Anschlüssen im Vorjahr auf unserem Parkplatz installiert und vor wenigen Wochen 2 Elektro Autos angeschafft.

Müllvermeidung ist sowieso täglich das Thema... Mülltrennung ebenfalls... die neuesten sparsamsten Elektronikgeräte wurden angekauft, speziell Bildschirme und PC, Papiereinsparung durch elektr. Unterschrift am Schalter. Plastiksäcke habe ich schon vor Jahren verbannt... nur mehr Papiertaschen... Teilweise Infrarotheizungen sind installiert und bin am überlegen und rechnen dass wir die Gastherme für die Beheizung der 3 Wohnungen im 2. OG durch Infrarotheizungen ersetzen.. und sodann die ganze Gasheizanlage entsorgen können...“

Beantwortet vom Gebietsleiter **Dir. Martin Malter**

Raiffeisenbank Golling-Scheffau-Kellau reg. Gen. m. b. H., 5440 Golling

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Was passiert mit den verdienten Geldmitteln?

Als Eigentümer unseres Betriebes sind wir angehalten die „Hardware“, das sind die Gebäude mit sämtlichen Einrichtungen, Maschinen, Geräte und EVD immer in einem Top Zustand zu halten. Auch der Gewinn wird zum großen Teil im Unternehmen wieder reinvestiert und dadurch wird der Wert des Unternehmens gesteigert. Mein Ziel ist es ein schuldenfreies und gut ausgestattetes Hotel an die nächste, die vierte Generation weiterzugeben. Ob wir es schaffen die Nachkommen so zu motivieren, um den Betrieb mit vollem Elan weiterzuführen steht zwar in den Sternen, aber wir sind guter Dinge und die ersten Schritte sind gemacht.

Große Investitionen sind im Moment nicht geplant, aber um am Ball zu bleiben werden jährlich folgende Ausgaben so genannte Zukunftsausgaben getätigt:

| Zukunftsausgaben 2018-2020 | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Ausgaben in Euro | 2018 | 2019 | 2020 |
| Marketing analog | € 22 749,44 | € 13 621,65 | € 12 833,71 |
| Marketing online | € 11 976,41 | € 5 965,66 | € 4 364,79 |
| Instandhaltungskosten | € 137 485,17 | € 101 877,81 | € 62 133,62 |
| Cash-Flow | € 261 329,00 | € 366 421,00 | € 214 762,00 |
| Instandhaltungs - und Erneuerungsinvestitionen - Zukunft | | | |
| | 2022 | 2023 | 2024 |
| laufende Instandhaltungen | € 50 000,00 | € 70 000,00 | € 100 000,00 |
| Erneuerung Zimmer | | € 80 000,00 | |
| Photovoltaikanlage 18kWh | € 56 300,00 | | |
| 6 Elektro-Ladestationen | € 21 500,00 | | |
| Hauptstromverteiler Neu | € 23 000,00 | | |
| Summe | € 150 800,00 | € 150 000,00 | € 100 000,00 |

Diese Investitionen und Ausgaben werden aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Es wurden 2019+2020 keine Kapitalerträge ausgeschüttet.

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

In der gesamten Betriebsführung ist das Wort FAIR ein wichtiger Bestandteil und das trifft ganz besonders für die Verwendung und Verteilung von Geldmitteln zu und wir können eine unfaire Verwendung dieser ausschließen. Arbeitnehmer, die jahrelang zufrieden bei uns tätig sind, können dies bezeugen.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelerwendung

Grüne Investitionen inkl. Finanzierung

Im Jahr 2017 haben wir einen Energiebericht von der Firma Forstwerk erstellen lassen. Das Ergebnis des Berichts zeigt grundsätzlich eine sehr positive Energie-Situation. Die Energiekosten sind um 2/3 niedriger wie in vergleichbaren Betrieben. Dieses Ergebnis ist den vielen kleinen und großen Investitionen und Anpassungen im System geschuldet. In der nachfolgenden Liste sind Investitionen mit ökologischem Mehrwert aufgelistet. Bei diesem Energiebericht hat sich auch herausgestellt, dass praktisch keine finanziell gerechtfertigten Investitionen für eine bessere Ökobilanz möglich sind.

Alle Investitionen wurden aus der Geschäftstätigkeit finanziert und es gibt keine Fondveranlagungen. Für alle ökologischen Investitionen wurden verschiedene Förderprogramme von Stadt und Land Salzburg, aber auch vom Bund in Anspruch genommen. 2 Jahren waren wir auch Partner vom Förderprogramm „Salzburg 2050“, ein Projekt der Salzburger Landesregierung zur Förderung von Klimaschutz, Energiewende und Klimawandelanpassung.

2016 habe ich meinen ersten, aber auch letzten Versuch einer Investition mit alternativer Finanzierungsform, einem sogenannten Crowdfunding, für ein ökologisches Projekt unternommen. Es handelte sich um ein einzelnes Photovoltaik-Modul zur Montage an einer Wand oder als Standmodul für z.B. einen kleinen Balkon. Das Modul wird über eine Schuko Steckdose an das Haus-Stromnetz angeschlossen und der produzierte Strom ins System eingespeist.

| Sozial-ökologische Investitionen | | |
|--|-----------------|-----------------------------|
| Investition | Zeitraum | Nettobeträge in Euro |
| Thermische Isolierung Hotel | 1999 | € 40.000,00 |
| Thermische Solaranlage - Hotel | 1999 | € 19.447,00 |
| Photovoltaikanlage 10,25 kWp - Hotel | 2011 | € 29.010,00 |
| Thermische Sanierung Bürger Haus | 2012 | € 27.991,00 |
| Photovoltaikanlage 3,6 kWp | 2014 | € 7.320,00 |
| Pelletsheizung mit Fernwärmenetz | 2014 | € 118.272,00 |
| Thermische Solaranlage - Garten Haus | 2014 | € 8.167,07 |
| Hocheffizienzpumpen Hotel | 2019 | € 2.000,00 |
| Realisierte ökologische Investitionen | | € 252.207,07 |
| ökologische Investitionen in Planung | | |
| Eletroauto VW ID.3 | 2021 | € 25.000,00 |
| Photovoltaikanlage 23 kWp | 2022 | € 56.300,00 |
| 6 Ladestationen - Mobilität | 2022 | € 21.500,00 |

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Wir können bestätigen, dass unsere Geschäftstätigkeit auf ökologische Ressourcen Rücksicht nimmt.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Ich Georg Maier bin Geschäftsführer der Hotel zur Post GmbH und alleiniger Eigentümer der gesamten Liegenschaft. Wir sind ein typischer Familienbetrieb, der in Zukunft an einen oder mehrere Kinder weitergegeben werden sollte. Für diese Art von Betrieben ist es die einzige Möglichkeit über Generationen Unternehmen führen zu können.

Mitarbeiterbeteiligungen sind im Moment nicht geplant.

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

So Gott will erfolgt keine Übernahme durch betriebsfremde Personen.
Eine feindliche Übernahme kann ausgeschlossen werden.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Erfolgreiche Mitarbeiter im Betrieb

„Menschenwürde am Arbeitsplatz“- diese Frage ist für mich eigentlich gar nicht zu beantworten. In welcher Welt leben wir eigentlich, dass Menschenwürde zur Diskussion steht. Es muss als selbstverständlich erachtet werden, dass in allen Lebenslagen und Situationen die Menschenwürde gewahrt wird, vor allem am Arbeitsplatz.

Wir sind ein kleines, familiengeführtes Unternehmen mit flachen Hierarchien. In diesem Zusammenhang darf das Wort Hierarchie nicht falsch verstanden werden. Wir führen unseren Betrieb sicher nicht hierarchisch, sondern pflegen eine offene Kultur bei dem Respekt, Wertschätzung und konstruktiver Umgang mit Fehler und Konflikten gelebt wird. Meine Frau Silvia ist seit Jahren für die Agenden der Mitarbeiter zuständig, wie Aufnahme von neuen Mitarbeitern und die Erstellung der Dienst- und Urlaubspläne. Es hat sich seit Jahren bewährt, dass Mitarbeiterwünsche im Voraus kommuniziert werden sollten, sollte jedoch einmal etwas schief gehen kann und der Tausch von Dienstzeiten von den Mitarbeitern selbst vorgenommen werden. Die langjährige Betriebszugehörigkeit von über 10 Jahren zeigt mir eine gewisse Zufriedenheit. Bei diverse Mitarbeiter-Besprechungen, Festen und der jährlichen Weihnachtsfeier wird auch einmal richtig gefeiert und wir können uns bei den Mitarbeitern bedanken.

Im Jahr 2019 hatte eine Mitarbeiterin einen Todesfall in der Familie und sie konnte die finanziellen Mittel für eine ordentliche Beerdigung nicht aufbringen. Wir haben die Kosten für die Beisetzung vorgestreckt und konnten unserer Mitarbeiterin einen gebührenden Abschied Ihrer Mutter ermöglichen.

Der Arbeitsschutz ist mit der Zusammenarbeit der AUVA – Allgemeine Unfall und Versicherungsanstalt in allen österreichischen Betrieben gut abgedeckt. Jährlich wechseln sich ein Arbeitsmediziner und ein Techniker mit Besuchen im Betrieb für die regelmäßige Evaluierung der notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen ab. Die Zusammenarbeit ist konstruktiv und gibt mir und allen Mitarbeitern eine gewisse Sicherheit im Arbeitsschutz.

Zum Thema aktive Gesundheitsförderung kann ich keine ausreichenden Maßnahmen beschreiben. Wir bieten keine aktiven Freizeitmöglichkeiten wie Lauftraining, Yoga-Kurse oder Turnkurse an. Bei der Erstellung dieser Gemeinwohl-Bilanz im Jahr 2021 habe ich mich erstmals mit diesem Kriterium gedanklich befasst und werde es mit meinen Mitarbeitern besprechen. Sollte ein Bedarf bestehen werden wir versuchen geeignete Maßnahmen zu finden und zu unterstützen.

Auch die Frage der „Diversität“ spielt bei uns keine Rolle!!!

Wir LEBEN die kulturelle Vielfalt und wachsen ständig mit der Unterschiedlichkeit der verschiedenen Menschen im Betrieb. Seit Beginn meiner Arbeit im elterlichen Betrieb bin ich mit unterschiedlichsten Charakteren, verschieden Glaubensrichtungen, Alter und Geschlecht konfrontiert. In meinen jungen Jahren war ich von dieser Vielfalt so unbeeindruckt, dass ich bis heute gar nicht darüber nachdenke. Es ist einfach selbstverständlich. Was eine sexuelle

Orientierung betrifft, bin ich nicht zu irritieren. Wir haben drei jugendliche Kinder, die sehr offen aufwachsen und die uns auch zu diesem Thema keinen Spielraum lassen würden. Ich bin sehr stolz, dass wir zwei Mitarbeiter mit einem besonderen Bedarf im Betrieb haben. Seit Juli 2000 beschäftigen wir eine Dame mit erhöhtem Förderbedarf, der eine Einschränkung der Arbeitsleistung bescheinigt wurde und seit Juni 2016 geben wir dem ersten Lehrling im Land Salzburg im Beruf Hotel- und Gastgewerbeassistenten, die an einen Rollstuhl gebunden ist, einen Arbeitsplatz.

Besonders stolz sind wir auch auf die unsere langjährigen MitarbeiterInnen. Im Durchschnitt sind unsere Mitarbeiter über 10 Jahre im Betrieb und die Krankenstandstage sind mit gesamt 3 Tage von einem Mitarbeiter im Jahr 2019 und 3 Tage von zwei Mitarbeitern im Jahr 2020 praktisch nicht vorhanden und selbstverständlich 0 Tage an denen ein Mitarbeiter Krank im Betrieb arbeiten muss. Zwischen den Jahren 2010 – 2020 hatten wir im Betrieb gesamt 2 Betriebsunfälle. Ein Zimmermädchen ist beim Wäschetragen über die beiden letzten Stufen gestolpert, ist umgeknickt und konnte sich innerhalb einer Woche wieder erholen und ein Lehrling hatte sich mit der elektrischen Wurst Schneidemaschine in den Finger geschnitten, wurde mit der Rettung ins Krankenhaus gebracht, musste genäht werden und war 14 Tage in Krankenstand. In den letzten 10 Jahren hatten wir keinen Väter-/Mütterkarenz.

Angebote im Bereich Gesundheit bieten wir nicht an. Es hat sich noch die Frage gestellt, aber ich werde es mit meinen Mitarbeitern evaluieren.

Mitarbeiter im Grünen Hotel zur Post 2019+2020

| Bereiche | Arbeitszeit | Geschlecht | Nationalität | Name | Jahre | Grund | Beginn | Dauer in Monaten | Mobilität |
|--------------------------------|-------------|------------|--------------|--------------|---------|-------------|--------|---------------------|-----------|
| Stellvertreter/GF | Vollzeit | weiblich | österr. | Silvia M. | 2019+20 | | Jun.98 | 264 | zu Fuß |
| Assistent / GF | Vollzeit | männlich | österr. | Luigi T. | 2019+20 | | Aug.14 | 84 | Auto |
| Rezeption | Vollzeit | weiblich | österr. | Nina W. | 2019+20 | | Jun.16 | 60 | Auto |
| | Teilzeit | weiblich | österr. | Isabella H. | 2019 | Corona | Okt.10 | 120 | Auto |
| | Teilzeit | männlich | deutsche | Tobias H. | 2019 | Corona | Okt.19 | 12 | Auto |
| Frühstücksservice und Küche | Vollzeit | weiblich | | Sudka S. | 2019 | Pension | Jun.00 | 239 | Fahrrad |
| | Vollzeit | weiblich | rumänische | Luciana R. | 2019+20 | | Sep.13 | 96 | O-Bus |
| | Teilzeit | weiblich | chilenische | Violetta St. | 2019+20 | | Jul.16 | 54 | Fahrrad |
| Housekeeping | Vollzeit | weiblich | bosnische | Fatima M. | 2019+20 | | 04/00 | 240 | zu Fuß |
| | Vollzeit | weiblich | bosnische | Stefi D. | 2019+20 | | 03/07 | 178 | zu Fuß |
| | Vollzeit | weiblich | österr. | Erika F. | 2019+20 | | 07/00 | 240 | O-Bus |
| | Vollzeit | weiblich | österr. | Julia W. | 2019+20 | | 07/19 | 18 | Fahrrad |
| Lehrlinge | Vollzeit | männlich | österr. | Frank R. | 2019+20 | | Sep.18 | 34 | O-Bus |
| | Vollzeit | weiblich | österr. | Sila D. | 2020 | | Dez.19 | 18 | O-Bus |
| | Vollzeit | weiblich | österr. | Nicole N. | 2019 | Probezeit | | 3 | O-Bus |
| | Vollzeit | weiblich | österr. | Marlene L. | 2019 | Veränderung | Jul.15 | 43 | Zug |

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Ich, Maier Georg bestätige, in meinem Betrieb nach bestem Wissen und Gewissen ökologisch und sozial zu handeln.

Beim Umgang mit MitarbeiternInnen ist eine offene Gesprächskultur das Wichtigste und ich kann ausschließen, dass menschenunwürdige Arbeitsbedingungen herrschen. Bei jeder Mitarbeiterversammlung wird versucht die ganze Belegschaft auf den zwischenmenschlichen Zusammenhalt und auf eine gute menschliche Basis in der Zusammenarbeit einzuschwören.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Ich betreibe meinen Betrieb seit 1998 und kann mich auf meine Mitarbeiter genauso verlassen, wie sie sich auf mich. Die innerbetriebliche Spreizung ist 1:2,25, der durchschnittliche Verdienst ist Brutto Euro 2.195,66 und der sogenannte Medianverdienst ist Brutto Euro 2.244,92 bei einer Vollzeitbeschäftigung. Die Wochenarbeitszeit ist 40 Stunden und es fallen in unserem Ganzjahresbetrieb keine Überstunden an. Die geleisteten Arbeitsstunden werden von jedem Mitarbeiter selbst in die dafür geschaffene Liste eingetragen. Bei der Erstellung des Dienstplanes kann sich jeder Mitarbeiter mit Wünschen und Anregungen melden, die so viel wie möglich berücksichtigt werden. Selbstbestimmende Arbeitszeiten und verschiedene Arbeitsmodelle sind auf Grund unserer kleinen Struktur nicht möglich.

Ob die bezahlten, vor allem die niedrigsten Löhne ein „lebenswürdiger Verdienst“ ist, ist eine sehr schwierige und unangenehme Frage. Durch die größtenteils lange Betriebszugehörigkeit gehe ich davon aus, dass unseren Mitarbeitern nicht nur mit dem Betriebsklima, sondern auch mit dem Verdienst zufrieden sind.

Folgende Maßnahmen um die sogenannte „Work-Life-Balance“ bieten zu können:

- Keine Teildienste
- Geregelt Arbeitszeiten
- Keine Überstunden
- Gesetzliche Wochenarbeitszeit
- Berücksichtigung der Wünsche aller Mitarbeiter
- Urlaub auch in der Hochsaison
- Gutes Arbeitsklima, wird auch bei jeder Mitarbeitersitzung abgefragt
- Essenszeiten während der Arbeitszeit

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Umfrage unter allen Mitarbeitern, ob der bezahlte Lohn/Gehalt einen lebenswürdigen Verdienst darstellt und ob ein lebenswürdiges Auskommen möglich ist.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Ich kann bestätigen, dass meine Mitarbeiter nicht ausgebeutet und unregelmäßig belastet werden. Die Arbeitsverträge bzw. Dienstverträge entsprechen dem österreichischen Recht und werden jährlich von den Sozialpartnern ausverhandelt. Ob der Verdienst einen lebenswürdigen Verdienst darstellt, kann ich zu diesem Moment nicht beantworten. Wir werden eine Umfrage unter den Mitarbeitern starten.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Zufriedene Mitarbeiter ist das Um und Auf

Ökologie, Umwelt, Nachhaltigkeit und rücksichtsvoller Umgang mit Natur und Mensch ist bei uns im Betrieb allgegenwärtig. Da wir im Hotel nur zu 100% biologische Lebensmittel verwenden ist auch jede Jause in der Früh, zum Mittag und am Abend 100% biologisch. Bei uns im städtischen Raum ist die Mobilität für alle viel leichter ökologisch zu gestalten wie auf dem Land. Viele Mitarbeiter wohnen in der Nähe bzw. in der Stadt und da lässt sich die Mobilität relativ „grün“ gestalten.

In der eingefügten Liste unter Punkt C1 ist auch die Mobilität unserer Mitarbeiter aufgelistet. 3 Mitarbeiter kommen zu Fuß, 5 mit dem O-Bus, 3 mit dem Fahrrad und 4 kommen mit dem Auto. Die Autofahrer kommen von Auswärts und eine davon ist auf einen Rollstuhl angewiesen und daher die öffentliche Anreise noch um einiges schwieriger und ein weiterer benützt immer mehr seinen E-Scooter.

Wir als Familie versuchen für den gesamten Freundeskreis und eben auch für unsere Mitarbeiter eine gewisse Vorbildwirkung in umwelttechnischen Aspekten einzunehmen. Es geht beim Sparen von Wasser, Wärme, Energie und Müll nicht immer nur um die Kosten, sondern um Ressourcenschonung. Elektrische Geräte werden so gut wie möglich repariert und nicht immer gleich getauscht, usw. und das vermitteln wir unseren Mitarbeitern Tag täglich mit unserem Tun. Mülltrennung ist ein wichtiger Punkt in der Schulung neuer Mitarbeiter. Weiterbildung bieten wir bei Kursen von der Bio Austria und der Lehrlingsausbildung im WIFI an.

Unsere Mitarbeiter lieben die Polo-Shirts aus biologischer Baumwolle. Es wird jedem Mitarbeiter auch die Benutzung der eigenen Fahrräder empfohlen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir haben schon mehrmals über ein finanzielles Anreizsystem für eine ökologische Anreise zum Arbeitsplatz nachgedacht, aber es wurde noch nicht das richtige System gefunden. Wie können wir die „letzten“ Autofahrer auf den Umstieg auf Fahrrad oder O-Bus bewegen?

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Es werden unzählige Gespräche mit den Mitarbeitern und teilweise auch mit den Kunden zum Thema Ressourcen-Schonung gemacht. Wenn aus meiner Sicht ein unökologisches Verhalten zu Tage tritt, wird mit Aufklärungsarbeit entgegengewirkt. Aufklärung ist immer zielführender als lästige Maßregelungen!

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Wie Transparent sind wir?

In unserem relativ kleinen Betrieb mit flachen Strukturen habe ich mich diesbezüglich noch nicht wirklich beschäftigt. Alle Mitarbeiter inklusive Lehrlinge, die in der Rezeption und Büro beschäftigt sind, sind auf Grund Ihrer Tätigkeit mit dem Hotelprogramm vertraut in dem wir alle Geschäftsdaten wie die gesamten Einnahmen verwalten. Seit Jahren ist mir besonders ein Mitarbeiter, der auch seine Lehre als Hotel- und Gastgewerbeassistent bei uns abgeschlossen hat mit allen Listen und Auswertungen behilflich. Er wertet sämtliche Listen wie Auslastung und Umsatzzahlen für uns aus und hat daher auch Zugang zu allen wesentlichen Daten.

Die Transparenz bei wesentlichen Daten würde ich daher bei 8-10%, je nach Mitarbeiterstand einschätzen.

In die Bilanzbesprechung ist jedoch niemand eingebunden. Es hat sich auch noch nie die Frage gestellt und es fehlt mir auch irgendwie die Notwendigkeit.

Sämtliche MitarbeiterInnen in allen Bereichen im Hotel werden von meiner Frau Silvia und mir ausgewählt und auch eingestellt. Nach der gesetzlichen Probezeit eines neuen Mitarbeiters wird mit den bestehenden Kollegen über Qualifikation, Fähigkeiten und persönliche Eigenschaften über die Auswahl beraten und besprochen. Letzte Konsequenz fällt jedoch auf meine Frau und mich.

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Es wurde mir in meiner fast 25-jährigen Betriebszugehörigkeit noch nie die Anfrage über eine Gründung eines Betriebsrats gestellt.

D1 Ethische Kundenbeziehung

„Der Gast ist König“ und Mundpropaganda die nachhaltigste Werbung

In der Hotellerie gibt es zwei große unterschiedliche Aspekte im Marketing. Neukundengewinnung und die Betreuung von Stammgästen, wobei das Marketing für Neukunden immer die schwierigeren und kostenintensiven Maßnahmen sind. 2019 wurden Euro 14.302,85 und 2020 Euro 13.599,99 für die Neukundengewinnung und 2019 Euro 1.774,52 und 2020 Euro 291,02 für Give-Aways, d.h. kleine Erinnerungen für Gäste die anwesend sind, ausgegeben.

- Neukundengewinnung
 1. SEO-Marketing für die eigene Homepage
 2. gezielte Angebot für verschieden Herkunftsmärkten
 3. Erweiterung des eigenen Angebotes
 4. Sponsoring

- Halten von Stammkunden
 1. kleine Geschenke sogenannte „Give-Aways“
 2. Newsletter-Marketing
 3. Sozial Media Kanäle bearbeiten
 4. Rabattgutschriften für Stammgäste

Bei den Give-Aways achten wir auf die Nachhaltigkeit. Biobaumwoll-Einkaufstaschen, Holzkugelschreiber, hölzerne Schuhlöffel, Kleidersäcke aus Stoff, BIO Schokolade der Firma BIO Art, wobei auch Golfbälle und Brillenputztücher aus Microfaser dabei sind.

Ein gutes Betriebsergebnis ist in einem Selbstständigkeitsleben natürlich und auch nichts Verwerfliches. In vorderster Linie steht aber immer der Kundennutzen. Um auf lange Sicht Stammgäste aufzubauen und zu halten ist es aus meiner Sicht die Beste und einzige Strategie.

Im Betrieb gibt es keinen eigenen Verkaufsmitarbeiter, jedoch macht unser langjährigster Rezeptionist die schwierige Aufgabe das Yield.Management. Yielden wird die aktive Preiswartung im Internet genannt und erfordert viel Umsicht, Kenntnis des Marktes, und ein konzentriertes Arbeiten mit Zahlen. Wir sind mit der Preisgestaltung sehr umsichtig und sorgen für keine zu großen Preissprünge nach oben wie nach unten. Für diese Aufgabe inkl. vielen anderen Marketingaufgaben erhält dieser Mitarbeiter einen höheren Lohn auch ohne hochgesteckte Umsatzvorgaben.

Es gibt in unserer Gesellschaft eine große Menschengruppe für die der Zugang zu vielen selbstverständlichen Dingen, nicht möglich ist und dazu gehört auch ein Urlaub mit erholsamen Tagen in einer anderen Umgebung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht möglichst viele Barrieren bestmöglich für unsere Mitmenschen, Mitarbeiter und Kunden auszuräumen, die durch eventuelle Einkommensschwäche, Immobilität, Geistige

Beeinträchtigungen, verminderte Sozialfähigkeit oder einfach starke Allergien im Leben und in unserem Fall Urlaub eingeschränkt sind.

Wir bieten Angebote, wie rollstuhlgerechte Zimmer, Preisreduktionen bei begründeten Anfragen sowie Angebote für Laktose- und Gluten Allergiker an. Auch für Menschen, die sich vegan ernähren, muss immer ein ausreichendes Angebot vorhanden sein.

Ein Beispiel, dass wir unser Umsatzstreben nicht nur vor dem Kundennutzen stellen ist, dass z.B. straßenseitige Zimmer um einen reduzierten Preis angeboten werden. Durch die große Anzahl von verschiedene Zimmerkategorien kommen Gäste immer wieder zu verschiedenen Preisreduktionen, je nach Ausstattung und Lage.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Vor Jahren haben wir 2 Familien über die Institution „Global Family“ jeweils ein paar Tage Urlaub für Menschen zur Verfügung gestellt, die sich Urlaub nicht leisten können. In der Zukunft werden wir uns bemühen, regelmäßig benachteiligten Familien ein paar Tage Erholung zu verschaffen.

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Ich kann bestätigen, dass wir keine unethischen Werbemaßnahmen und Marketingaktivitäten durchführen. Wir sind sehr bemüht in unserem gesamten Werbeauftritt authentisch zu wirken und keine falschen und beschönigenden Tatsachen zu publizieren. Unser USP = Unique Selling Point was so viel heißt wie Alleinstellungsmerkmal liegt ganz stark auf Nachhaltigkeit – Grün – und gerade da muss auf das sogenannte „green washing“ ganz besonders geachtet werden.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Kooperationen gibt es bei uns in verschiedenen Richtungen.

Kooperationen mit

- Restaurants und Gastbetrieben in Maxglan und Altstadt
- Mitbewerbern – Hotels in der Umgebung
- Sehenswürdigkeiten vor allem mit der Tourismus Salzburg mit der Salzburg Card
- Reisebüro in Verbindung mit Radreisen
- Hotel-Kooperationen wie PrivateCityHotels, SleepGreenHotels, BioWirtInnen,..
- Hotelvermittlern wie Booking.com, Expedia, HotelReservationService,...

Ein wichtiger Teil unserer Betriebsführung ist die Zusammenarbeit mit Restaurants und Gasthäusern in der Umgebung. Wenn wir als Hotel garni (Übernachtung mit Frühstück) unseren Gästen kein Mittag- und Abendessen bieten können schwindet langfristig unser Stamm-, Messe- und Geschäftsgast, daher ist die Kooperation mit der Gastronomie wichtig. Der typische Urlaubsgast hält sich Großteils in der Altstadt zum Sightseeing und zum Essen auf. Zwischen den Beherbergungsbetrieben im Stadtteil Maxglan funktioniert die kollegiale Zusammenarbeit gut und es herrscht zu vielen Betrieben eine persönliche Verbindung. Seit der Gründung der Hotelkooperation „PrivateCityHotels“, bei der ich übrigens im Vorstand als Kassier bin, entstand zusätzlich eine ganz neue Form von Zusammenarbeit in Salzburg und dem restlichen deutschsprachigen Raum. Meetings, Fortbildungsangebote für Mitarbeiter, Informationsaustausch und zu guter Letzt auch im Gästemarketing konnten alle Mitglieder ohne jegliches Konkurrenzdenken davon profitieren.

Diese Kooperationen sind ganz einfache und mündliche Vereinbarungen, die keine Schriftform bedürfen. Bei anderen Partnern wie Reisebüros und Zimmervermittler bedarf es einer schriftlichen Vertragsform. Wir können uns auch in diesem Fall auf eine gute und faire Zusammenarbeit verlassen.

Diese Arbeiten bzw. das Netzwerken mit Kollegen gehören in einen kleinem Unternehmen zum täglichen Geschäft und ist in Aufwand und Stunden nur schwer auf zumessen. Wir haben noch keinen Mitarbeitern und keine finanziellen Mitteln an andere Mitunternehmen verliehen. Reservierungsanfragen werden selbstverständlich bei eigener Vollbelegung an Hotelkollegen vermittelt.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Zusammenarbeit mit Kollegen oder auch Unternehmen in anderen Branchen ist der Kern einer funktionierenden Nachbar- und Partnerschaft. Ein schädigendes und neidiges Verhalten gegenüber Mitunternehmen wäre kontraproduktiv und auf das höchste abzulehnen.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Effizienz, Konsistenz und Suffizienz

Die 3 Hauptsäulen in der Verminderung der ökologischen Auswirkung auf die Nutzung unserer Leistungen durch unsere Kunden sind Effizienz, Konsistenz und Suffizienz.

1. **Effizienz:** Sie richtet sich auf eine ergiebiger Nutzung von Materie und Energie, also auf Produktivität von Ressourcen.
2. **Konsistenz:** Sie richtet sich auf naturverträgliche Technologien, welche die Stoffe und die Leistungen der Ökosysteme nutzen, ohne sie zu zerstören.
3. **Suffizienz:** Sie richtet sich auf einen geringeren Ressourcenverbrauch durch eine Verringerung der Nachfrage nach Gütern.

Wir sind stätig bemüht die **Effizienz** in allen Bereichen zu erhöhen. Wärmedämmung der Gebäudehüllen, Aufbau unseren Micro-Heizungsnetzes mit Pellets, Mülltrennung, Reduzierung der Raumtemperatur, Stromeinsparungen in allen Bereichen und bei Umbauten werden hochwertige Produkte angeschafft, die eine längere Nutzungsdauer haben.

Wir versuchen uns in der Betriebsführung nach den 3 R's zu halten.

- **Reduce - Recycle - Reuse** übersetzt - reduzieren - recyceln - wiederverwerten

Konsistenz kann man kurz mit dem Wort Kreislaufwirtschaft beschreiben. Bei uns im Betrieb kommen Naturstoffe wie Loden oder Naturleder zum Einsatz. Sollte in den nächsten Jahren der Wasserstoff ein gängiges Speichermedium werden ist das die Kreislaufwirtschaft der Extraklasse. Die eigene Photovoltaikanlage produziert Strom, eine Anlage spaltet Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff, der Wasserstoff wird gespeichert und bei Strombedarf wird aus dem Wasserstoff und Sauerstoff wieder elektrische Energie.

Die **Suffizienz** wird oft als Verzicht von etwas angesehen, aber wir sollten lernen mit den Ressourcen sorgsamer umzugehen. Instand- und Erhaltungsmaßnahmen, Reparaturen von Gebrauchsgütern wie elektronische Geräte. Längere Nutzungsdauer von jeder Art von Gütern und auch Stromsparmaßnahmen würde ich dabei einordnen. Durch das Angebot von veganen Produkten wird bei uns der Verbrauch von tierischen Produkten verringert.

Angebote wie eine Preisreduktion des Zimmerpreises um 10% bei öffentlichen Anreise der Gäste mit dem Zug, Elektrofahrzeuges und Fahrrad minimiert den Verbrauch von fossiler Energie auf der Straße. Der Verzicht der Minibar in den Zimmern stellt eine erhebliche Stromeinsparung dar. Gäste werden auch darauf sensibilisiert Ihre Handtücher öfters zu nutzen, was auch eine Einsparung in Wasser und Energie bedeutet. Dabei spielt auch die Zimmergröße eine Rolle, wieviel Platzbedarf wird pro Person in der Hotellerie verwendet?

Wir in der 3–Sterne Hotellerie bieten unseren Gästen geräumige Zimmer um einen erholsamen Urlaub zu gewährleisten, aber ist eine 100 Quadratmeter große Suite für 2 Personen notwendig?

In jedem unserer Zimmer steht ein Glaskrug mit Gläser um den Kunden unser köstliches Leitungswasser anzubieten. Es gibt zwar keine Zahlen, aber es wurden schon unzählige Wasserflaschen egal ob PET oder Glasflaschen eingespart.

2015 haben wir über die ehc – eco hotels certified, eine 100% Tochter der Biohotels, unseren Co2 Fußabdruck ausgewertet. Mit 6,45 kg Co2 pro Gast und Nacht war es unter allen Biohotels ein Spitzenwert und wir haben dafür den Siegerpreis erhalten.

Es bringt auch die Zeit mit sich, dass die Kommunikation mit Gästen und Kunden immer digitaler wird und nur mehr wenig in Papierform gedruckt wird. Mit den gedruckten Produkten, die zum Großteil der Gästekommunikation dienen, wird in unserem Betrieb sehr sparsam umgegangen, denn es entstehen hohe Kosten und ein hoher Ressourcenverbrauch in Form von Papier und Transport der Drucksorten ins Haus. Gedruckt werden alle paar Jahre ein kleiner Hotelfolder, Visitenkarten und das Briefpapier, das durch den teilweise elektronischen Versand der Rechnung viel weniger gebraucht wird. Die Gäste- und Werbekommunikation erfolgt fast ausschließlich per E-Mail. 2-3-mal jährlich wird ein Newsletter an Stammgäste verschickt und des Angebots, - Reservierungsschriftverkehr ebenso. Auf speziellen Gästewunsch erfolgt die Versendung dieser Nachrichten 5 – 10-mal in Form eines Briefes. Beim Rechnungsversand stellt sich die Situation etwas anders dar, da die Gäste großteils eine ausgedruckte Rechnung wünschen und die auf Grund der Rechnungslegungspflicht auch gesetzlich verpflichtend ist.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Ich kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

ZERTIFIKAT

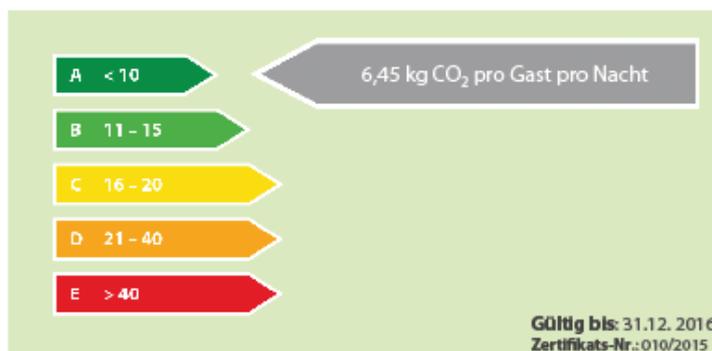


Biohotel zur Post

Maxglaner Hauptstrasse 45, A-5020 Salzburg

erfüllt nachweislich die ehc-Mindeststandards.

Die ehc-Zertifizierung stellt ökologisches Denken, Handeln und Wirtschaften in den Mittelpunkt. Mittels der ehc-Datenbank wurde der Ressourcenverbrauch des Betriebes errechnet und geprüft.



Das zeichnet den Betrieb zusätzlich aus



22.10.2015
Innsbruck, Datum

Franziska Müller, Projektleitung ehc

ehc eco hotels certified • Innsbruck 05 31 600 Innsbruck • Österreich • Tel: +43 512 7 214 500 • Fax: +43 512 7 214 500 - 10
info@ehc-hotels.com • www.ehc-hotels.com • Innsbruck: 26 Innsbruck, dLN 127558 • J.U. 41/054892039

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Mitspracherecht unserer Kunden

In unserem Stadthotel garni bieten wir „nur“ Zimmer mit Frühstück, d.h. es wird kein Abendessen, keine Veranstaltungen und keine Wellness- oder Wanderausflüge angeboten. Aus diesem Grund sind die Mitsprachemöglichkeiten eher gering. Ich würde es eher, Reagieren auf eine konstruktive Kritik nennen, auf die wir selbstverständlich versuchen einzugehen, um unsere Strukturen zu ändern und zu verbessern. Durch eine offene und aktive Kommunikation mit dem Gast erfolgen diverse Anregungen meist persönlich. Lob und Tadel kommt aber auch per E-Mail, Brief oder Social Media zu uns retour. Gäste können auch in einem Fragebogen Anregungen für Verbesserungen anonym oder offen mitteilen.

Folgende Gästekritik wurde aufgenommen und verbessert:

- Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Garage inklusive kostenlose Lademöglichkeit für E-Bikes
- Einteilung der Parkplätze – Parkplatzmarkierung wurde geändert und verbessert
- Durch Straßenlärm belastete Zimmer werden als „straßenseitig“ beschrieben und preisreduziert angeboten, seither gibt es fast keine Beanstandungen mehr
- Frühstücksangebot für Veganer und unterschiedliche Allergiker stark erweitert
- Hotel- und Zimmerzugang ist komplett barrierefrei
- Umstellung von Federn auf antiallergische Polster und Decken

Auf unserer Homepage sind sämtliche Lebensmittellieferanten angeführt. Inhaltsstoffe samt Allergenen erhalten alle Gäste auf Nachfrage beim Frühstück.

Die Zimmerpreise sind online und für jedermann jederzeit ersichtlich. In Zeiten der Onlinereservierungen sind alle Preise je Zimmerkategorie sowie alle Nebenleistungen zu 100% transparent. Die Zimmerpreise variieren je nach Saison und Auslastung. Das Frühstück kostet Euro 18,- für unsere Hausgäste. Ab Mitte März 2020, mit Beginn des Corona-Lockdown wurde der Preis bis zum Lockdown Ende auf Euro 15,- für unser Bio-Frühstück reduziert.

Ein modernes Hotelmarketing kommt heute ohne ein Yield-Management nur mehr schwer aus. Yield-Management, häufig als Ertragsmanagement übersetzt, ist ein Instrument zur simultanen und dynamischen, meist rechnergestützten Preis- und Kapazitätssteuerung. Das Wort Yield ist abgeleitet aus dem englischen und bedeutet Rendite. Yields ist zwar äußerst Transparent, aber durch die häufige Preisänderung, teilweise täglich, gegenüber dem Gast nicht immer ganz durchschaubar.

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

In diesem Fall möchte ich zwei Mal Antworten

Antwort 1

Wir sind im gesamten Einkauf von Lebensmittel, Verbrauchsgüter oder bei der Beschaffung von Baumaterialien bezüglich Nachhaltigkeit, biologischer Herkunft auf das Gemeinwohl bedacht, aber ausschließen das nirgends belastende Schadstoffe für Mensch und Umwelt erhalten sind, kann ich nicht.

Antwort 2

Durch unseren sorgsamen Einkauf alle Lebensmittel und Waren können wir bestätigen, dass bei einer zweckmäßigen Verwendung keine schädlichen Nebenwirkungen entstehen. Vor allem die biologischen Lebensmittel sind durch eine österreichische Kontrollstelle zertifiziert und dürfen keine Schadstoffe enthalten.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Die Beherbergung in „unserer“ 3 Stern- Kategorie dient zu 100% der Deckung von Grundbedürfnissen. Jeder Mensch braucht in einem erfüllten Arbeitsleben regelmäßig eine Phase der Erholung und da gehört ein paar Tage Entspannung in einer anderen Umgebung dazu. Unser Betrieb ist funktionell und liebevoll eingerichtet, aber es gibt keine Luxusgüter im Angebot. 2/3 des Gesamtumsatzes machen wir mit Gästen, die zur Erholung nach Salzburg kommen und das restliche Drittel generieren wir mit Geschäftsreisenden und Personen die sich zum Arbeiten in Salzburg aufhalten. Unsere gesamte Geschäftstätigkeit in unserem Dienstleistungsgewerbe hat durch die Erholung und einen Tapetenwechsel für die Gäste einen Mehrfachnutzen und dient zu 100% dem Menschen. Einen Nutzen für die Erde/ Biosphäre und ein Lösen gesellschaftlicher und ökologischer Probleme sehe ich, insofern, dass unsere Gäste ohne uns eventuell in ein Hotel fahren würden, das nicht so viel oder gar keine Anstrengungen macht, ökologisch und gerecht zu wirtschaften.

Egal ob elektronische Geräte wie Fernseher, Notleuchten oder Maschinen (alte Bügelmaschinen,..) oder ein Lattenrost, bei uns wird alles so weit möglich repariert und wiederverwendet. <https://www.umweltzeichen-hotels.at/de/portfolio/das-gruene-hotel-zur-post/>

Wir haben uns schon viele Gedanken über die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen gemacht und die Auswertung in diesem Bericht und auf unserer Homepage kommuniziert.

17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Ist die Beherbergung von Gästen im Einklang mit Menschen und Umwelt?

Durch unsere sozial-ökologische Verantwortung, die strategisch fest verankert ist und in unserem Betrieb täglich gelebt wird, sind wir davon überzeugt.

Aus dieser Grundhaltung heraus versuchen wir täglich die nachhaltige Betriebsführung zu leben, zu optimieren und umzusetzen. Laufend arbeiten wir an noch ökologischere Standards und neue Ideen.

Wir wollen den Planeten für künftige Generationen bewahren und einen wertvollen Beitrag leisten, um auch in Zukunft unseren Gästen und Kunden eine intakte Natur bieten zu können.

Deshalb bilden seit Juni 2018 die **17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen** – die sogenannten Sustainable Development Goals – den fixen strategischen Leitrahmen für unser Handeln. Unser Ziel: Andere Unternehmen und Hotelkollegen dazu inspirieren, sich uns anzuschließen – denn nur gemeinsam können wir etwas bewegen!

Ziel 1. Armut in allen ihren Formen und überall beenden



Den Beitrag, den das „Grüne Hotel zur Post“ leistet um so gut es geht der Armut entgegenzuwirken, setzt sich aus ständigen beziehungsweise langfristigen Einzelleistungen zusammen.

Seit Jahren unterstützen wir mit einer Patenschaft ein Kind in einem SOS Kinderdorf in Afrika. Eine jährliche Spende geht auch an die Salzburger Organisation „Austrian Doctors“ und regelmäßige, kleine Geldbeträge für aktuelle Krisenherde.

Ziel 2. Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



Das Grüne Hotel zur Post ist ein offizieller Fairtrade Gastronomiepartner und verwenden Bananen, Schokolade, Zucker und teilweise Kaffee mit einem Fairtrade Siegel. Der restliche Kaffee, der im Tennengau, Salzburger Land, also ganz in der Nähe geröstet wird, ist ebenfalls Naturland Fair zertifiziert. Naturland Fair vereint ökologischen Landbau, Soziale Verantwortung und Fairen Handel – regional und weltweit.

Alle Lebensmittel am Frühstücksbüffet sind zu 100% biologischer Herkunft und so weit als möglich auch aus regionaler Herkunft und Produktion.

Zur genetischen Vielfalt beim Saatgut können wir in der Hotellerie nicht besonders viel beitragen, in unserem kleinen Garten werden jedoch Pflanzen und Gemüse aus „alten Sorten“ und Samen der Firma „Arche Noah“ angebaut.

Ziel 3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Durch die Unterstützung der „Austria Doctors“ können wir hoffentlich einen winzigen Teil zum Thema Gesundheit beitragen.

Rauchverbot gilt in unserem Haus seit über 15 Jahren.

Ziel 4. Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern



Als ausgezeichnete Lehrbetrieb (Preis der Wirtschaftskammer Salzburg) bildet der Bio-Betrieb seit 2012 regelmäßig Lehrlinge aus. Wir hatten von 2015-2017 den ersten Hotel- und Gastgewerbeassistenten, der im Rollstuhl sitzt. Die Mitarbeiterin arbeitet nach abgeschlossener Lehre noch immer in unserem Betrieb.

Ziel 5. Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



Bei uns herrschen seit je her die gleichen Chancen für Frau und Mann. Bei den Aufstiegschancen und der Entlohnung wird kein Unterschied gemacht.

Ziel 6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten



Im Hotel selbst, wird durch die strengen „Spielregeln“ des Hauses, bei keiner Ressource so viel eingespart wie beim Wasser.

Es sind nicht nur in jedem Wasserhahn, sondern auch in allen Duschköpfen Wasserspararmaturen oder Wasserperlatoren, sowie Spartasten an den WC´s angebracht. Gegossen wird nur mit Brauchwasser und die Frotteewäsche wird nur nach Verlangen des Gastes gewechselt usw.

In Österreich gibt es auch bei der Wasserwirtschaft eine Menge zu tun und der Vater des Hauses ist in einer Wassergenossenschaft im Tennengau ehrenamtlicher Obmann. Weiters ist er beim ÖVGW – Österr. Vereinigung Gas und Wasser ehrenamtlich tätig.

Ziel 7. Zugang zu bezahlbarer, verllässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern



Wir unternehmen alles um auch in der Energieerzeugung und im Verbrauch einen Beitrag zu leisten.

Alle Unternehmungen sind in unserem CSR Report aufgelistet. Die wichtigsten werden auch hier angeführt.

2 Photovoltaikanlagen mit 10,25 und 3,6 kWp Leistung produzieren einen Teil unserer Stromenergie. Den restlichen Strom beziehen wir über die Ökostrom AG und ist reiner Ökostrom.

2 thermische Solaranlagen liefern jährlich ca. 16000-20000 kWh Wärme an unser Micronetz mit einer Pelletheizung.

Alle Gebäude und Heizleitungen sind Wärmeisoliert.

Ziel 8. Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Erster HGA-Lehrling im Land Salzburg die auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Die Mitarbeiterin ist nach Abschluss der Lehre noch immer in Vollzeit beschäftigt. In der Zimmerreinigung haben wir auch seit fast 15 Jahren eine Vollzeitbeschäftigte mit einer Beeinträchtigung.

Ziel 9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



keine Unternehmungen

Ziel 10. Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



Keine Unternehmungen

Ziel 11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten



Keine Unternehmungen

Ziel 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



Durch den Einkauf von biologischen und regionalen Lebensmitteln (100% BIO) fördern wir die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Auch die Abfallvermeidung und die genaue Trennung bzw. Entsorgung wird bei uns großgeschrieben.

Ziel 13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen*



Die Bekämpfung des Klimawandels stützt sich im „Grünen Hotel zur Post“ auf viele große und kleine Aktivitäten, welche alle in unserem CSR-Report aufgelistet sind. Vor allem wird versucht den Verbrauch von fossilen Brennstoffen auf ein Minimum zu reduzieren. Pelletheizung, Elektroauto und ein elektrischer Rasenmäher ist nur einige Schritte in die richtige Richtung.

Ziel 14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen



Es wird am Frühstücksbüffet auf Meeresfische und Lachs verzichtet.

Ziel 15. Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen



Keine Unternehmungen

Ziel 16. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen



Keine Unternehmungen

Ziel 17. Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen



Keine Unternehmungen bzw. Unterlagen

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Wir bestätigen, dass wir mit unserem Tun keine negativen Auswirkungen auf das Leben, die Gesundheit, die Freiheit des Menschen und die Natur haben.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Freiwilliges Engagement

Als freiwilliges, gesellschaftliches Engagement möchte ich mehrere, kleinere Beiträge zum Gemeinwohl anführen.

1. Regelmäßig und seit über 10 Jahren haben wir eine Patenschaft für ein SOS – Kinderdorf Kind in Afrika.
2. 1-mal jährlich unterstützen wir die Salzburger Organisation „Austrian Doctors“ mit einem hohen 3-stelligen Betrag. (<http://austrian-doctors.at/>)
3. Alle paar Jahre stellen wir ein Familienapartment für die Organisation „Global family“ (<https://www.global-family.net>) zur Verfügung. Dies ist eine Organisation, die "Für Familien, für die das Leben nicht normal verläuft. Für Opfer von Armut, Krankheit und Gewalt," einen unerreichbaren, kostenlosen Urlaub organisiert,
4. Jahrelang war ich im Vorstand des Wirtschaftsvereines „Initiativkreis Maxglaner Wirtschaft“ als Kassier Stellvertreter und die letzten Jahre als Kassaprüfer unentgeltlich tätig.
5. Als Gründungs- und Vorstandsmitglied der beiden Hotel-Kooperationsgruppen PrivatCityHotels (www.privatecityhotels.com) und SleepGreenHotels (www.sleepgreenhotels.com) bin ich auch unentgeltlich tätig.

Große nachhaltige Veränderungen durch unsere freiwilligen Aktivitäten sind nicht zu erwarten, da es immer nur ein kleiner Tropfen auf den heißen Stein ist. Obwohl wir durch unser Tun, betrieblich oder privat, sicher eine etwas „anderen“ Lebensweise verkörpern und dadurch hoffentlich die eine oder andere Veränderung bewirken können.

Selbstverständlich sind wir in unserem Betrieb gegen jegliche Korruption, negativer Lobbyismus und illegitime Steuervermeidung und achten, so viel wie es unserer Macht steht darauf, dass auch unsere direkten Geschäftspartner es so halten.

Finanzieller Beitrag zum Gemeinwesen

| | 2019 | 2020 |
|--|---------------------|---------------------|
| Gesamtumsatz - Hotel zur Post GmbH | € 1.446.729,78 | € 627.691,28 |
| Ertragssteuern | | |
| Einkommenssteuern | € 22.069,70 | |
| Körperschaftsteuer | € 88.302,00 | € 27.489,00 |
| Ertragssteuern | € 110.371,70 | € 27.489,00 |
| Lohnsummenabhängige Steuern/gesetzl. Sozialaufwand | € 57.066,50 | € 61.184,47 |
| Kommunalsteuer | € 6.945,86 | € 5.843,00 |
| Dienstgeberbeitrag und Zuschlag | € 9.141,44 | € 10.607,16 |
| Zwischensumme | € 73.153,80 | € 77.634,63 |
| sonstiger Sozialaufwand | | |
| freiwilliger Sozialaufwand | € 5.823,70 | € 1.463,73 |
| Arbeitskleidung | € 128,45 | € 2.296,88 |
| Mitarbeiterschulungen | € 47,40 | € 4.898,41 |
| Zwischensumme | € 5.999,55 | € 8.659,02 |
| andere Steuern | | |
| Grundsteuer | € 1.096,00 | € 1.197,68 |
| Ortstaxe | € 33.015,00 | € 13.976,35 |
| Fremdenverkehrsbeiträge | € 1.100,50 | € 438,70 |
| sonstige Steuer & Gebühren | € 3.122,21 | € 4.068,25 |
| Zwischensumme | € 8.333,71 | € 19.680,98 |
| Spenden | € 1.942,00 | € 1.402,00 |
| Summe Sozialaufwand + Steuern | € 119.429,06 | € 107.376,63 |
| inklusive Ertragssteuern | € 110.371,70 | € 27.489,00 |
| Beitrag zum Gemeinwesen | € 229.800,76 | € 134.865,63 |
| Förderungen bzw. Subventionen | | |
| für Mitarbeiter/Einstellungshilfen | € 5.550,00 | € 4.850,00 |
| Coronahilfen | | € 190.853,60 |
| Kurzarbeit | | € 125.191,19 |
| Zwischensumme | € 5.550,00 | € 320.894,79 |

Im Gegensatz dazu haben wir in den letzten 20 Jahren zusätzlich zu den Corona-Förderungen mehrfach Zuschüsse der öffentlichen Hand für unsere ökologischen Investitionen erhalten. Alle Anschaffungen finden Sie unter Punkt B3 – Sozial-ökologische Investitionen.

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Alle Unternehmensgewinne sowie die private Einkommenssteuer werden rechtmäßig und ausschließlich in Österreich dem Steuersystem und daher dem Gemeinwohl zugeführt.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Es gibt und gab noch nie Lobbying-Aktivitäten und auch keine korruptionsfördernden Handlungen in unserem Unternehmen.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Im Energiebericht 2015 wurden detailliert alle Verbraucher professionell ermittelt und aufgelistet. In der unten angeführten Liste sind die aktuellen Daten aus den Jahren 2019 + 2020 angeführt.

Der anfallende Abfall wird im Abfallwirtschaftskonzept behandelt und aus dem geht hervor, dass keine Problemstoffe vorhanden sind und kein weiterer Handlungsbedarf notwendig ist. Außer den Autofahrten und teilweise bei der Anreise mit dem Flugzeug unserer Kunden sind keine gravierenden Lärmbelastigungen aufgefallen.

siehe „Ökologische Auswirkungen“ auf Seite 48

Auch bei diesen Werten sind wir überaus Transparent. Alle Umweltdaten können im Energiebericht, im CSR Report = Corporate Social Responsibility Report, auf der Homepage im Nachhaltigkeits-Teil und bald auch in der Gemeinwohlbilanz nachgelesen werden. Diese Daten sind Teil der Marketing Strategie unserer sogenannten USP - unique selling point´s und werden aus diesem Grund veröffentlicht.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Seit ca. 10 Jahren habe ich mir eine nachhaltige und ökologische Betriebsführung zum Ziel gemacht. Wir handeln nach bestem Wissen und Gewissen, um durch unseren Betrieb die Umwelt nicht unangemessen zu belasten.

ökologische Auswirkungen

| Umweltkonto | 2019 | | 2020 | |
|--------------------------------------|---------------------|------------------|---------------------|-----------------|
| | eigener Wert | kg Co2 | eigener Wert | kg Co2 |
| | | Äquivalent | | Äquivalent |
| Stromverbrauch in kWh x 0,401 | 63251 | 25363,65 | 47177 | 18917,97 |
| Strom eingespeist H.45 Abzug | 1655 | -7944 | 3297 | -15825,6 |
| Pelletsverbrauch in kg | 50840 | | 40120 | |
| Pellets in kWh x 0,39 | 244032 | 95172,48 | 192576 | 75104,64 |
| Wasserverbrauch in m3 | 2188 | | 1524 | |
| Ausstoß klimawirksamer Gase | | | | |
| Dieserverbrauch in lt. x 2,6 | 120 | 312 | 100 | 260 |
| Papierverbrauch in kg | 62,5 | 56,25 | 50 | 45 |
| | | | | |
| | | | | |
| Co2 Äquivalent | | 112960,38 | | 78502,01 |
| durch Übernachtungsgast | 24275 | | 10622 | |
| Co2 pro Übernachtungsgast | 4,65 kg/Gast | | 7,39 kg/Gast | |
| | | | | |
| | | | | |
| | 2019 | | 2020 | |
| | | | | |
| Strom - Maxglaner Hauptstr. 45 | 45669 | | 36239 | |
| Strom - Maxglaner Hauptstr. 47 | 3962 | | 3130 | |
| Strom - Wehrgasse 4 | 3392 | | 1442 | |
| Strom - Maxglaner Hauptstr. 28 | 10228 | | 6366 | |
| gesamt Strom Einkauf in kWh | 63251 | | 47177 | |
| Strom produziert H.45 | 10192 | | 10695 | |
| Strom eingespeist H.45 | 1655 | | 3297 | |
| | | | | |
| | | | | |
| Wasser - Maxglaner Hauptstr. 45 | 848 | | 576 | |
| Wasser - Maxglaner Hauptstr. 47 | 268 | | 163 | |
| Wasser - Wehrgasse 4 | 441 | | 350 | |
| Wasser - Maxglaner Hauptstr. 28 | 631 | | 435 | |
| gesamte Wasserverbrauch m3 | 2188 | | 1524 | |
| | | | | |
| | | | | |
| Pelletsverbrauch Maxglaner Hpstr. 45 | 44660 | | 34260 | |
| Pelletsverbrauch Maxglaner Hpstr. 28 | 6180 | | 5860 | |
| gesamt Pelletsverbrauch in kg | 50840 | 244032 | 40120 | 192576 |

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Gastronomie und Hotellerie sind von Natur aus, Plätze zum Verweilen und Wohlfühlen. Es gehört zu unserer DNA mit Gästen, Kunden, Interessierten, Presseleuten und Mitarbeitern zu kommunizieren. Ein Hotelbetrieb ist immer bzw. sollte ein Ort offener Begegnungen und Kommunikation sein und diese Eigenschaften leben wir auch.

Öffentlichkeitsarbeit betreiben wir in dem wir Newsletter an die Stammgäste verschicken, regelmäßige Presseaussendungen an lokale Medien und an die Fachpresse senden und in dem wir mit einer offenen, freundlichen, lebenslustigen und ökologischen Lebensweise durch das Leben gehen und so unsere Mitmenschen positiv beeinflussen. Jährlich erhalten wir 5 bis 10 Umfragen von StudentenInnen und Auszubildenden und deren Inhalt handelt zu 90% um ökologische Betriebsführung oder Fragen zur Nachhaltigkeit in unserem Betrieb, die wir alle gerne und ausnahmslos beantworten und damit die Studierenden unterstützen.

Grundsätzlich entscheiden meine Frau Silva und ich mit unsere 3 Kindern wie der Betrieb läuft, sind jedoch immer im Dialog mit Mitarbeitern, dem erweiterten Kreis der Familie und selbstverständlich Kollegen von denen man immer etwas lernen kann.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

„Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht!“ oder „Lügen haben kurze Beine!“
-Sprichwörter von meinem Vater.

In Zeiten von Sozial Media ist eine Unwahrheit oder Beschönigung meist nur von kurzer Dauer und man liest die Falschinformation sehr schnell im Falle von Bewertungen im Internet wieder. Daher sind wir immer bemüht keine falschen Informationen zu verbreiten.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Mein nächstes Ziel ist die Errichtung von 4 Ladepunkte für Elektroautos, um die Entwicklung der elektrischen Mobilität zu unterstützen und unserer Gäste ein gutes Service zu bieten.

Langfristige Ziele

In diesem Zeitraum von 3-5 Jahren, sollte sich auch die Umsetzung der Installation einer ca. 24 kWh Photovoltaikanlage auf dem Dach der Garage beim Garten Haus zusammen mit einem 44 kWh Akkus realisieren lassen. In naher Zukunft (nächsten 10 Jahren) könnte/sollte sich auch die Produktion vom Wasserstoff, aus dem überschüssigen, selbst produziertem Strom der PV-Anlage, als Energiespeicher durchsetzen. Und diese Investition wäre sicher ein weiterer Schritt in eine ökologischere Betriebsführung.

EU-Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Wir verwenden den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Ich, Maier Georg bin alleine für die gesamten Inhalte in diesem GWÖ-Bericht verantwortlich und habe mit großer Freude und Engagement alle Daten und Fakten zusammengefasst.

Eine große Hilfe war die Zusammenarbeit in mehreren Zoom-Meetings und zwei persönlichen Treffen mit meinen „Kollegen“ während des Corona-Lockdown im Frühjahr 2021.

Meine Kollegen waren Fr. Melanie Nitzlnader vom Hotel Melanie in Wals, Fr. Stefanie Steiner von der Felseralm in Obertauern und Hr. Andreas Lederer vom Hotel Lederer´s Living in Kaprun unter Anleitung vom zertifizierten GWÖ-Berater und ehemaligen Hotelier Hr. Armin Schmelzle.

Für die Erstellung des Berichtes wurden von mir ca. 150 Arbeitsstunden aufgewendet, von denen ich keine Minute bereue. Es hat mir wieder einmal einen tieferen Einblick in unser tägliches Tun gezeigt und weitere Verbesserungsmöglichkeiten ans Tageslicht gebracht.

Georg Maier

Salzburg, Frühling bis Herbst 2021